

ATHANASSIOS CHRISTOU

THEMA: "DER NACHLASS THIERSCHIANA I UND SEINE BEDEUTUNG FÜR DIE GRIECHISCHE GESCHICHTSSCHREIBUNG"

Einer von den wichtigsten Ausgangspunkte der Forschung für den Historiker der ottonischen Periode und genereller der bayerischen Geschichte des 19. Jahrhunderts ist der Nachlaß von Friedrich von Thiersch in der Handschriftenabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek München unter dem Namen: Thierschiana I (TI).

Die Bedeutung und der Wert des Werkes von Thiersch sind für Deutschland und besonders für Bayern —daher auch der Titel Praeceptor Bavariae— einzigartig, was zur Folge hatte, daß einige Aspekte dieses Beitrags besonders untersucht wurden. So können die Biographie Thiersch's von seinem Sohn H. W. J. Thiersch¹, die Monographien von H. Loewe², die Doktorarbeit³ und die letzte Monographie⁴ von H. M. Kirchner und andere als sehr gute Arbeiten betrachtet werden. Ferner konnten viele Forscher aus der Thierschiana I teilweise Informationen beziehen, da ihr Thema indirekt mit dieser Periode verknüpft war⁵.

1. H. W. J. Thiersch, *Friedrich Thiersch's Leben*, Leipzig-Heidelberg 1866, 2Bde.

2. H. Loewe, *Friedrich Thiersch. Ein Humanistenleben im Rahmen der Geistesgeschichte seiner Zeit*, München-Berlin 1925, Dersg., *Friedrich Thiersch und die griechische Frage. Programm des Kgl. Maximiliansgymnasiums*, München 1913, Dersg., *Die Entwicklung des Schulkampfes in Bayern bis zum vollständigen Sieg des Neuhumanismus*, Berlin 1917, Dersg., "Friedrich Thiersch's Lebenswerk. Ein Beitrag zur Geschichte des Idealismus", in: *Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik*, Bd. 40 (1917), S. 366-386, Dersg., "Weltanschauung und Erziehungsgedanken. Ein Beitrag zur Geschichte des Neuhumanismus in Bayern", in: *Zeitschrift für Geschichte der Erziehung und des Unterrichts*, Bd. 11-13 (1921-1923), S. 73 ff., Dersg., "Der Lehrplan von 1829. Die Geschichte seiner Entstehung", in: *Bayerische Blätter für das Gymnasialschulwesen*, Bd. 60 (1924), Dersg., *Friedrich Thiersch und die Universität München 1826*, München 1926.

3. H. M. Kirchner, *Friedrich Thiersch. Seine geistige Welt und seine kulturpolitischen Bestrebungen*, München 1955.

4. H. M. Kirchner, *Friedrich Thiersch. Ein Philhellene und Kulturpolitiker in Bayern*, München 1990 (Manuskript).

5. E. Turczynski, *Die deutsch-griechischen Kulturbeziehungen bis zur Berufung König Ottos*, München 1959, siehe auch J. A. Petropoulos, *Politics and Statecraft in the Kingdom*

Hierbei muß natürlich betont werden, daß der große Wert dieses Nachlasses einerseits auf den vielschichtigen Aktivitäten des bayerischen Gelehrten und auf den Zeugnissen, die er hinterlassen hat, basiert. Andererseits beruht sein Wert auf der Tatsache, daß er drei Generationen von bayerischen Königen geprägt hat, beginnend mit Max Josef I⁶, übergehend zu Ludwig I⁷ und schließlich zu Maximilian II⁸ gelangend.

Zweifelsohne hat die deutsche Geschichtsschreibung das Werk des *Praeceptor Bavariae* ausreichend gedeckt; ein Titel, den sich der bayerische Professor ehrenhaft durch seine dynamische Teilnahme an den Bildungsreformen Bayerns (1827, 1829) und den Bildungsprogrammen in fast ganz Deutschland verdient hat. Das gleiche kann leider nicht über die griechische Geschichtsschreibung gesagt werden, ohne daß dies natürlich einen Mangel an Interesse für diese Periode oder die konkrete Person bedeuten soll. Im Gegenteil, man kann sogar sagen, daß die Wertschätzung von griechischer Seite für das Werk des bayerischen Philhellenen recht groß war und ist, so daß dies zu einer vielschichtigen historischen Annäherung verleitet.

Wie erklärt sich dann aber der Widerspruch, daß es einerseits ein großes Interesse an Thiersch gibt und andererseits keine wesentlichen Studien über seinen Beitrag zur griechischen Nationalsache vorhanden sind? Die Lösung dieses Problems liegt in der Untersuchung des Umstandes, wie die Griechen, aber auch einige deutsche Historiker das Werk von Fr. v. Thiersch: "De l'état actuel de la Grèce" ("État") Leipzig 1833 sahen und einschätzten. Hielten sie also den "État" für das A und O der politischen Einstellung und Ideologie von Thiersch über den neugriechischen Staat, oder aber schätzten sie es als einen Anfang für eine weitergehende Forschung? Im konkreten Fall meinen wir, daß wohl eher ersteres überwogen haben muß. Eine Tatsache, die bis zu einem gewissen Grade auch die griechische Einstellung belegt.

Sicher ist der "État" ein gut geschriebenes Buch, welches das vollständigste und genaueste Bild über den griechischen Staat und seine Möglichkeiten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts gibt. Dies bedeutet aber

of Greece (1833-1843), Princeton 1968 und auch H. Gollwitzer, "K. D. Schinas und die "ottonische" Ara Griechenlands. Aus einer neuen Quelle zur Geschichte des griechischen Königreichs und der deutschen-griechischen Beziehungen", in: *Festschrift für Max Spindler zum 75. Geburtstag*, München 1969, S. 709-742.

6. Siehe über Max Joseph (1799-1825) allgemein M. Spindler (Hrsg.), *Bayerische Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert (1800-1970)*, München 1974, Bd. 1, S. 3 ff.

7. Über Ludwig I (1825-1848) siehe M. Spindler (Hrsg.), *a.a.O.*, Bd. 1, S. 89 ff.

8. Über Maximilian II (1848-1864) siehe M. Spindler (Hrsg.), *a.a.O.*, Bd. 1, S. 228 ff.

keineswegs, daß man allein durch das Studium dieses Werkes den Menschen und Gelehrten Thiersch ganzheitlich begreifen kann, wie auch seinen gesamten Beitrag zur griechischen Sache von 1812 bis 1860. Leider setzte die griechische Geschichtsschreibung bis noch vor einigen Jahren den Beginn der philhellenischen Aktivitäten des bayerischen Akademikers erst mit dem Ausbruch der Revolution von 1821⁹ fest. Ihr war und ist immer noch sehr wenig über sein Werk nach 1833 bekannt.

Ferner dürfen wir nicht außer acht lassen, in welchem Zeitraum der “État” geschrieben wurde, nämlich sofort nach der Rückkehr Thiersch’s aus Griechenland, und auch in welcher Absicht das Werk veröffentlicht wurde. Das heißt, das Werk gab auch auf gewisse Weise Antwort auf die Frage seiner Ausschließung aus dem Regenschaftsrat. Weiterhin stellte es auch eine Art von politischer Botschaft in verschiedene Richtungen dar — vom Regenten bis hin zu Ludwig und auch den Großmächten.

So hatten einerseits die Überschätzung der Rolle und des Wertes des “État” und andererseits die Schwierigkeit der griechischen Historiker¹⁰, an die Quellen der Thierschiana zu gelangen, als Ergebnis, daß es auch noch heute in der griechischen Bibliographie eine Lücke gibt.

In bezug auf den Wert des Nachlasses für die neugriechische Geschichte sollten wir einen kurzen Blick auf das Material der Thierschiana I werfen. Ein Material, das wir in Kürze in dem uns verbleibenden Raum beschreiben wollen. Selbstverständlich halten wir es für überflüssig, jene Punkte einzeln hervorzuheben, die den Wert des Nachlasses für die bayerische Geschichte offenbaren. Denn der versteht sich gewissermaßen von selbst, und außerdem haben die deutschen Historiker das Material ergiebig erschöpft.

Ferner erübrigt es sich an dieser Stelle, die Aktivitäten von Thiersch auf jeder Ebene gesondert zu wiederholen. Eine Bezugnahme und Analyse haben wir ausführlich in einem anderen Artikel vorgenommen¹¹, und zwar in Zusammenhang mit seiner Biographie und seiner ersten Bekundung von Interesse für die Griechen.

Der Nachlaß Thierschiana I enthält 108 gebündelte Urkunden (Konvolute) oder Dossiers, von denen viele in einzelne kleinere aufgegliedert sind. Das Material kann in folgende vier thematische Einheiten gegliedert werden:

9. Ch. Skalissianos in: *Neues Enzyklopädisches Lexikon*, Athen (o.J.), Bd. 9, S. 521.

10. Die Quellen sind in altdeutscher Schrift geschrieben.

11. A. Christou, “Die Regenschaftsgeschichte von Fr. v. Thiersch”, in: *Sitzungsberichte des 10. Panhellenischen Historikerkongresses*, Thessaloniki 1989, S. 99-108,

- a) Die wissenschaftlichen, amtlichen, schriftstellerischen und journalistischen Aktivitäten von Thiersch (Dossier Nr. 1-64)
- b) Urkunden und Zeugnisse über das Leben von Thiersch (Dossier Nr. 65-85)
- c) Briefe (Dossier Nr. 86-90)
- d) Varia (Dossier Nr. 91-108)

Die erste Einheit ist unterteilt in folgende vier Untergruppen:

- I. Die wissenschaftlichen Aktivitäten Thiersch's (Nr. 1-39)
- II. Die amtlichen Aktivitäten Thiersch's (Nr. 40-53)
- III. Die schriftstellerischen Aktivitäten Thiersch's (Nr. 54-58)
- IV. Die journalistischen Aktivitäten Thiersch's (Nr. 59-64)

Zu der ersten Untergruppe:

A.I. Die wissenschaftlichen Aktivitäten von Thiersch¹² (Nr. 1-39)

Hierin sind fast alle Entwürfe enthalten, die provisorischen Aufzeichnungen und Handschriften mit den Korrekturen und Ergänzungen des wissenschaftlichen Werkes des bayerischen Gelehrten. Das Verzeichnis seiner Arbeiten deckt eine weitgefächerte Palette gnostischer Gegenstände, von der altgriechischen und lateinischen Philologie, der Ästhetik, der Kunst bis zur Archäologie und zur Geschichte reichend. Stellvertretend sollen hier einige dieser Werke (mit den entsprechenden Nummern der Dossiers) aufgeführt werden, die in direktem Zusammenhang zu den klassischen Wissenschaften stehen:

- 1. Materialien zu einer Vorlesung über die Enzyklopädie der Wissenschaften (Entwurf)
- 9.10. "Ästhetik". (Vorlesung, Reinschrift von fremder Hand). - je 2 Konv.
- 15.a. "Über die neuesten Untersuchungen des Erechtheums auf der Akropolis von Athen" (München 1853; Sonderdruck)
- 15.c. "Reiseskizzen: 1. Erechtheum. 2. Vorstellungen betr. hellen. Akademie der Wissenschaften und Entwürfe. 3. Tagebuch vom 3. Oct. - 29. Okt. 1852", (eEntwurf), (Für e = eigenhändig)
- 16. "Zur Kunstgeschichte" (Vorlesung; e Notizen). - 2. Konv.
- 19.a. "Geschichte der griechischen Literatur" (Vorlesung; eEntwurf). - 2. Konv.

12. *BStB, Nachlaß Thierschiana I*, Repertorium, S. 8-13.

- 23.a. Griechische Grammatik (Entwurf, teils eigenhändig, teils von fremder Hand)
- 24.a. Aeschylus: Agamemnon (Vorlesungsmaterialien; eEntwurf). - 12 Konv.
- 25.a. Aeschylus: Die Eumeniden (griechischer Text mit eKommentar)
- 26.a. Sophokles: Antigone (griechischer Text mit eBemerkungen u. 1 Kommentar von fremder Hand)
- 27. Plato: a) Gorgias (griechischer Text mit eRandbemerkungen)
- 27.b. Symposion (griechischer Text mit eRandbemerkungen und Kommentar von Thiersch)
- 28.a. Thukydides (eKommentar)
- 28.b. Pindar: Werke (griechischer Text mit umfangreichen eRandbemerkungen), 4 Bde.
- 29.a. Cicero: Werke (lateinischer Text mit eRandbemerkungen)
- 31. “Materialien zu einer Grammatik des Homerischen Dialects” (eEntwurf)
- 33.-35.a. Miscellanea (Exzerpte, Abschriften und Entwürfe zur Philologie, Geographie, Archäologie und Kunstgeschichte; größtenteils von Thiersch’s Hand)
- 38.a. “Theorie der Geschichte der politischen und gerichtlichen Beredsamkeit unter den Griechen und Römern”. - “Geschichte der politischen und gerichtlichen Beredsamkeit unter den neuen Völkern”. - “Staatsreden des Demosthenes erklärt und mit einer Einleitung begleitet”. - “Virgilis Georgica” (Vorlesungen von Thiersch in einer Nachschrift von R. Junge gebunden).

A.II. Die amtlichen Aktivitäten von Thiersch¹³ (Dossier Nr. 40-53)

In dieser Untergruppe kann man alles antreffen, was mit der Arbeit von Thiersch in verschiedenen öffentlichen Posten und Ausschüssen, die er im bayerischen Staat innehatte, zu tun hat. D.h. also in der Zeit als er Professor am Philologischen Seminar, Professor und Rektor (1829/30, 1847/48) an der Münchner Universität, Vorsitzender der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und Mitglied in verschiedenen Bildungsausschüssen in Bayern und anderen deutschen Ländern war.

Hier interessieren uns wiederum auszugsweise:

13. *BStB, Nachlaß Thierschiana I*, Repertorium, S. 13-23.

- 40.I.d. Briefe von Thiersch an Otto I von Griechenland 1850 (1).
- 40.II.c. "Über das Königtum der Griechen" (eEntwurf)
- 40.IV.a. Griechische und Römische Klassiker: Materialien zu einer Edition (z.T. eEntwürfe)
- 40.V. "Über die Errichtung eines Museums der attischen Altertümer in Athen". (2 Entwürfe; davon 1 Entwurf von Thiersch).
- 42. Rückführung der von Napoleon geraubten Kunstschätze.
- 43.III. Rektoratstätigkeit 1847-1848.
- 43.III.b. Gedichte an Lola Montez (z.T. von Ludwig I.)
- 43.III.c. Die Studentenunruhen des Jahres 1847/48.
- 45.b. "Griechische Grammatik" und "Über gelehrte Schulen": Rezensionen und Stellungnahmen (Zeitungsartikel) 1814-1855.
- 50.a. Vereine zur Unterstützung der Griechen 1821-1827
- 50.b. Griechische Gedichte
- 50.c. Erziehung junger Griechen in Deutschland 1821-1854: Entwürfe Thiersch's, amtliche Schreiben, Zeugnisse sowie Briefe von verschiedenen.

A.III. Die schriftstellerischen Aktivitäten von Thiersch¹⁴ (Dossier Nr. 54-58)

Auch wenn die Grenzlinie zwischen den schriftstellerischen und den journalistischen Aktivitäten des bayerischen Gelehrten nicht klar umrissen sind, so wollen wir dennoch kompromissbereit diese Trennung in diese zwei Gruppen akzeptieren. In der ersten Gruppe findet man allgemeine Elemente seiner schriftstellerischen Leistung. Besondere Beachtung sollte hierbei dem "Tagebuch" geschenkt werden, das Thiersch während seines Aufenthaltes in Griechenland führte (1831-32), und welches eine Art Entwurf darstellt, auf den er sich beim Schreiben des "États" stützte. Und obwohl wiederholte Versuche vorgenommen wurden, es zu entziffern hatten diese — aufgrund der schwerleserlichen Schrift — keinen Erfolg.

Es sind die folgende drei Dossiers, die hier interessant erscheinen:

- 54. Gedichte von Friedrich Thiersch in deutscher, lateinischer und griechischer Sprache 1797-1851 sowie Gedichte von Schülern der Schulpforta 1833-1843. - 2 Konv.
- 55. Dramen von Fr. v. Thiersch: Abdallah und Balsora (1807); Das Fest im Gebirge (1826); Antiope (1840; 2 Ex.); Drama ohne Titel (2. Ex.) - 2 Konv.

14. *BStB, Nachlaß Thierschiana I*, Repertorium, S. 23-24.

57. “Tagebuch einer Reise nach Griechenland” 1831-1832 (eigenhändig; 4. Teil vgl. 63 XI). - 2 Konv.
In Microfilm vorhanden und schätzungsweise circa 400 Blätter.

A.IV. Die journalistischen Aktivitäten von Thiersch¹⁵ (Dossier Nr. 59-64)

Diese Untergruppe ist eine an Material, welches mit der griechischen Sache zu tun hat, am reichhaltigsten. Es fällt uneingeschränktes Licht auf Seiten des nationalen Unabhängigkeitskampfes und auf die Dimensionen der Organisation des neuen Staates, die bis zum heutigen Tage noch nicht ausreichend untersucht wurden. Aufgrund der vielseitigen Beziehungen des bayerischen ~~Phil~~hellenen zum bayerischen Hof, den Regenten und politischen Persönlichkeiten in Griechenland, sind Quellen erhalten geblieben, deren spezielles politisches Gewicht besonders wichtig ist.

In den Dossiers 59-62 stößt man auf Material, das die Auseinandersetzungen zwischen Katholiken und Protestanten in Bayern, den versuchten Mordanschlag auf Thiersch (1811) und die öffentliche Diskussion über das Thema der Kniebeugung in Bayern (1844) betrifft.

Das Dossier 63 enthält 12 kleinere Dossiers und ist ausschließlich Griechenland gewidmet. Verbleiben wir bei den Wichtigsten:

Im 63.II.d. gibt es einen Entwurf zu dem Werk “Histoire de l'établissement de la Régence Royale en Grèce” (eEntwurf), vielleicht der wichtigste Beweis für den organisatorischen Versuch der Regenten in Griechenland¹⁶.

Von Wichtigkeit sind ferner:

- 63.II.e. Die Situation Griechenlands 1843-1854: Entwürfe Thiersch's, Denkschrift für Kronprinz Maximilian von Bayern (von Thiersch), griechische Berichte
- 63.II.f. Der Streit zwischen G. L. v. Maurer und Fr. v. Thiersch
- 63.II.g. Die griechische Regierung 1832: Akten, Berichte, Flugblätter (deutsch, französisch und griechisch)
- 63.III.a. Die orientalische Frage 1853-1854: Entwurf Thiersch's gegen Girardin und Ubicini.
- 63.III.c. Aufstellung einer deutschen Legion für Griechenland 1821-1826.
- 63.III.e. K. Schinas an Fr. v. Thiersch: “Quelle est la Dynastie qui convient à la Grèce?” 1852/53

15. BStB, *Nachlaß Thierschiana I*, Repertorium, S. 24-30.

16. A. Christou, *Friedrich von Thiersch und die Regentschaftsperiode in Griechenland (1832-1833)*, Thessaloniki 1990 (Manuskript).

- 63.III.f. Die Lage der christlichen Griechen im Osmanischen Reich 1853-1854: offiziell Schreiben u. Berichte
- 63.III.g. Die Kirche in Griechenland 1852
- 63.III.h. Griechische Kunst und Kultur 1832-1852
- 63.IV.a. Zum Aufbau der Griechischen Monarchie
- 63.IV.b. Materialsammlung für Thiersch's Buch "État"
- 63.IV.c. Die griechische Regentschaft 1832-1835
- 63.IV.d. Die finanzielle Lage Griechenlands 1830-37
- 63.IV.e. Frey in Griechenland 1837
- 63.IV.f. Über die griechische Thronfolge 1852
- 63.IV.g. Griechenland 1843
- 63.V.a. Bevölkerung, Wirtschaft und klimatische Verhältnisse in Griechenland 1815-1832
- 63.V.b. Die Seeschlacht von Navarino
- 63.IV. Thiersch, Fr.: "Über mein Benehmen in der griechischen Sache und seine Gegner, als Einleitung zu einer Beschreibung meiner Reise nach Griechenland" (Reinschrift von fremder Hand mit eKorrekturen)
- 63.VIII.b. Kritik Thiersch's an G. L. v. Maurers Buch über das griechische Volk (eEntwurf)
- 63.IX.a. Reise von München nach Triest 1831
- 63.X. Thiersch, Fr.: "Histoire de l'établissement de la Régence Royale en Grèce pur servir de complement à l'ouvrage de l'état actuel de la Grèce" (Abschrift)

B. Urkunden und Zeugnisse über das Leben von Thiersch¹⁷ (Dossier Nr. 65-85)

Wie bereits der Titel verrät, enthält die zweite Einheit all jene Angaben, die sich auf das private Leben des bayerischen Gelehrten beziehen, und die unbekannte Seiten seiner Aktivitäten offenbaren, wie z.B. die finanzielle Situation der Familie Thiersch, seine berufliche Karriere, das 50-jährige Jubiläum seiner Doktorarbeit, seine Familiengeschichte, seinen Tod und andere Angaben.

Einige dieser wichtigsten Beweisstücke sind:

- 65.b. Promotionsurkunde, gedruckte Dissertation "Specimen editionis Symposii Platonis"

17. *BStB, Nachlaß Thierschiana I*, Repertorium, S. 30-37.

- 66.c. Lebenslauf Fr. v. Thiersch's 1825 (Reinschrift von fremder Hand)
- 71. Porträts der Familie Thiersch und Karl Löfflers sowie Briefe von verschiedenen.
- 72. Gedichte an Thiersch und die Mitglieder seiner Familie zu den verschiedensten Anlässen 1816-1866
- 74. 50-jähriges Doktorjubiläum Thiersch's im Jahre 1858
- 76. Geschichte der Familie Thiersch 1792-1940
- 77. Tod Fr. v. Thiersch's 1860
- 83.a. Lexikonartikel über Thiersch, Teildruck der Thierschbiographie von Heinrich Thiersch sowie Rezensionen des Werkes 1865-1868

*C. Briefe*¹⁸ - (*Dossier*, Nr. 86-90)

Thiersch verdankte sein objektives und lückenloses Wissen in verschiedenen Bereichen, wie zum Beispiel in der griechischen Angelegenheit der umfangreichen Korrespondenz mit Menschen aus verschiedenen Berufen, sozialen Schichten und Nationalitäten. Es ist erstaunlich, daß er es schaffte, der Einhaltung seiner Pflichten an der Universität, in verschiedenen Ausschüssen und Vereinen, in denen er Mitglied war, nachzukommen. Auch dem Schreiben von Artikeln für die “Augsburger Allgemeine Zeitung” (AAZ) und der Erziehung der Königskinder, gerecht zu werden.

Es ist bemerkenswert, daß der bayerische Gelehrte seine Informationen, die er durch die Korrespondenz erhielt, durch andere Quellen bestätigte und auf diese Weise sich eine so umfangreiche Einsicht in die Dinge schaffte, wie nur irgend möglich. In der Folge sandte er einen Artikel nachdem er das Thema entsprechend analysiert hatte, zur Veröffentlichung an die AAZ. Wenn man also seine reiche Korrespondenz studiert, gelangt man zur Einsicht, welcher der Briefe ihm den Impuls aber auch das Wissen zum Niederschreiben einiger seiner Artikel gegeben hat.

In dieser Gruppe sind fünf Kategorien von Briefen vorzufinden, entsprechend nach dem Absender und dem Empfänger eingeordnet. In der ersten¹⁹ (Dossier Nr. 86) ist Thiersch der Absender, und Empfänger sind ungefähr 10 Personen, wie Armansperg, Vlastos, Wrede, Zeller und andere.

In der zweiten²⁰ (Dossier Nr. 87), größer und interessanter, ist Thiersch der Empfänger, und Absender sind circa 1200 Personen, wie auch öffent-

18. *BStB, Nachlaß Thierschiana I*, Repertorium, S. 38-339.

19. *BStB, Nachlaß Thierschiana I*, Repertorium, S. 38-58.

20. *BStB, Nachlaß Thierschiana I*, Repertorium, S. 59-272.

liche Träger und Anstalten. Unter diesen zählen wir 246 (dabei 658 Briefe) griechische Intellektuelle, Politiker, Kleriker, Militärpersonen, Kämpfer der Revolution, Händler und andere. Hier trifft man Namen an wie P. Argyropoulos, I. Varvakis, I. Venthyllos, die Gebrüder Vlastou, A. Gazis, K. Mpotsaris, Th. Vrysakis, die Akademie von Chios, K. Christidis, A. Christopoulos, A. Deligiannis, N. Doukas, G. Gingas, G. Glarakis, den Metropolitan Ignatios, F. Ioannou, I. Kapodistrias, K. Karatzas, K. Koumas, I. Kolettis, A. Korais, S. Koumanoudis, A. Londos, I. Makrigiannis, A. Mavrokordatos, A. Miaoulis, K. Oikonomou von Oikonomon, Ch. Perrevo, A. Polyzoidis, A. R. Rangavis, K. Schinas²¹, G. S. Sinas, A. Soutsos, S. Trikoupis und andere.

Es wäre nicht übertrieben zu behaupten, daß es ein seltenes Phänomen ist, daß ein einziger Mensch eine so große Korrespondenz mit Ausländern solch unterschiedlicher gesellschaftlicher Herkunft und Berufe führt. Ein Umstand, der einerseits, die Vielbeschäftigung von Thiersch und andererseits den Drang der Griechen, nicht nur die Meinung, sondern auch die Einmischung von Fremden in ihre Angelegenheiten zu suchen, bestärkt.

In den folgenden zwei Kategorien²² (Dossier Nr. 88 und 89) gibt es Briefe von und an seine Ehefrau Amalie Thiersch, während in der letzten²³ (Dossier Nr. 90) Briefe Dritter an diverse Empfänger vorhanden sind.

*D. Varia*²⁴ (Dossier Nr. 91-108)

In den vierten und letzten thematischen Einheit trifft man auf Merkmale, die mit verschiedenen Seiten des Lebens von Thiersch in Zusammenhang stehen, wie Erinnerungsstücke der Familie, Gemälde, Skizzen von Reisen, Gedichte und anderes.

Einige von diesen sind:

- 92. Schimperiana (Karl Friedrich Schimper) 1837-1867: Zeichnungen, Gedichte, Tabellen
- 94. Duplikate einiger Schriften Thiersch's, Buch- und Zeitschriftenangebote

21. A. Christou, "Die politische Korrespondenz Thierschs mit Konstantin Demetrius Schinas", in: *Friedrich Thiersch und die Entstehung des griechischen Staates aus der Sicht des 20. Jahrhunderts*, Athen 1990, S. 141-156.

22. *BStB, Nachlaß Thierschiana I*, Repertorium, S. 273-319.

23. *BStB, Nachlaß Thierschiana I*, Repertorium, S. 320-339.

24. *BStB, Nachlaß Thierschiana I*, Repertorium, S. 340-341.

95. Gedichte aller Art sowie Zeichnungen 1815-1856
96. Das Theresienmonument in Bad Aibling 1834: amtlicher Schriftwechsel
99. Zeichnungen zur Reise nach Griechenland, Detailstudien von Köpfen, Händen usw.
101. Profilansicht von Thiersch (Gipsabdruck)
102. Totenmaske Thiersch's (Gipsabdruck)
103. Ansicht von Thiersch's Haus in der Karlstraße sowie Fotografien von seine Silberplaketten, Gedicht zum Abriß des Hauses 1878
105. Familienbild der Amalie von Thiersch. Gedruckt Halle 1785.

Wir meinen, daß nach dieser groben Beschreibung der Quellen des Nachlasses Thierschiana I ihr Reichtum und ihr Wert bezüglich des politischen Lebens in Griechenland in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zu einem gewissen Grad offenbart wurde.

Natürlich erfolgte die Auswahl der Quellen aufgrund persönlicher Kriterien und mit dem Ziel, alle Ebenen der vielfältigen Aktivitäten des bayerischen Gelehrten und Philhellenen so vollständig wie eben möglich zu decken. Gleichzeitig wurde versucht, im höchstmöglichen Grad interessante historische, philologische, archäologische, politische, journalistische und andere Interessen zufriedenzustellen, in der Hoffnung, daß dadurch Anstöße für eine weiterführende Forschung gegeben werden.

So glauben wir, mit diesem Artikel eine zusammenfassende Darstellung der Thierschiana I, eines Nachlasses von größtem Interesse und größter Wichtigkeit für die Geschichte des 19. Jahrhunderts, gegeben zu haben.